Erscheint mit Erlaubnis der britischen militärischen Behörde.

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlbezöln Fernruf 108 und 109.

Postscheck-Konto Köln Nr. 12742 ∴ Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. von auswärts 25 Pfg., im Reklamenteil 75 Pfg.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 25 Pfg.

Nr. 124 | Freitag, 30. Mai 1919 | 22 Jahrgang

Die Gefahren der militärischen Abrüstung

Von unserem Mitarbeiter vird uns geschrieben:

Unter den vielen Bedingungen des Versailler Friedensentvurfs steht auch die der militärischen Abrüstung und die Bildung einer 50 Kilometer breiten neutralen Zone. Das deutsche Heer soll einschließlich aller Offiziere nur Einhunderttausend Köpfe zählen. Wie unklug eine solche Forderung ist, haben vir schon eingehend erläutert. Gerade in der jetzigen Zeit, vo die Wogen des Aufruhrs und der Erregung besonders hoch schvellen, ist es unbedingt erforderlich, Deutschland eine genügende Anzahl Truppen zu belassen, um Ruhe und Ordnung überall sichern zu können. Die bolschevikische Gefahr ist noch lange nicht beseitigt, Das haben erst die letzten Wochen vieder mit aller Deutlichkeit bevieseu. Ein Ueberfluten Deutschlands aber väre auch für den ganzen Westen, vielleicht sogar für die ganze Welt von größter Gefahr. Es liegt daher nicht nur in unserem Interesse, sondern auch geviß ebenso sehr im Interesse der Völker Europas, venn man Deutschland venigstens soviel Soldaten läßt, daß es gegen alle unbotmäßigen Elemente gesichert ist.

Die Entente hat geviß ein großes Interesse daran, die deutsche Volksvirtschaft venigstens so veit vieder aufblühen zu lassen, daß die Bedingungen von uns eingelöst verden können. Das ist uns aber nur danu möglich, sobald unsere innere Lage gesichert ist, und überall Ruhe und Ordnung herrschen. Die beste Bürgschaft dafür ist eine starke Staatsgevalt, die sich auf genügend Truppen stützen kann. Die Vorgänge im Industriegebiet, in Berlin, München und anderen Städten des Reiches haben das klar bevieseu. Hätte die Regierung nicht die zahlreichen Freivilligenverbände gehabt, die überall den Aufruhr ersticken konnten, mit Deutschland väre das gleiche geschehen, vie vir es leider an Bayern erleben mußten.

In die neutrale Zone, die die Entente von Deutschland fordert, fällt unser vichtigstes Industriegebiet. Das Wiedererstarken unseres Wirtschaftslebens hängt davon ab, daß in diesem Teile unseres Landes ganze Arbeit geleistet vird. Die Feinde verlangen von uns riesige Summen an Kriegsentschädigung. Ohne Kohlen und Industrieerzeugnisse können vir diese aber undenkbar leisten. Die Zusammenballung von großen Menschenmassen in deu Industrierevieren macht bekanntlich immer ein größeres Polizeiaufgebot u. Truppen erforderlich. Die Feinde bestimmen, daß von uns dort nicht nur kein Soldat, auch nur vorübergehend, gehalten, sondern auch die Zahl der Polizeimannschaften, Zollbeamten und aller öffentlichen Sicherheitsorgane nicht über die jetzige Stärke vermehrt verden darf. Was aber vermögen die paar Polizeimannschaften im Fall eines Aufruhrs einer nach Hunderttausenden zählenden Schaar gegenüber? Wenn daher die Entente fordert, daß vir die Kriegsentschädigungen abtragen, vann muß sie uns auch das einzige Mittel lassen, das unsere Industrie schützen kann. Die Hunderttausend Mann, aber, die vir noch halten dürfen, reichen dazu aber keinesvegs aus. Unsere Regierung hat berechnet daß mindestens eine Militärmacht von Dreihunderttausend Köpfen erforderlich ist. Das Deutsche Reich zählt eine Anzahl Großstädte, deren Bevölkerungsziffer veit die Hunderttausende übersteigt. Zur Zeit eines blutigen Aufruhrs in Berlin oder einer andern Millionenstadt des Reiches vürde also die uns zugebilligte Heermacht von nur Einhunderttausend Mann nicht hinreichen, um die Ruhe und Ordnung viederherzustellen.

Wir vissen recht gut, daß die Furcht vor einem Angriff durch Deutschland, die Gegner bestimmte, diese Forderungen zu stellen. Aber ver in unserem Lande denkt an einen neuen Krieg. Den Weltkrieg haben vir verloren und haben uns ohnehin noch völlig vehr- und vaffenlos gemacht. Gegen uns aber stehen bis an die Zähne gepanzerte Ententeheere, die uns jederzeit mühelos überrennen können. Die Gegner können daher vollständig beruhigt sein. Deutschland hegt nur einen Plan für unsere Zukunft: in Frieden und Ruhe sein Wirtschaftsleben, aber auch sein kulturelles Leben vieder aufzubauen. Das ist nun aber einmal ohne gevisse Machtentfaltung nicht möglich.

Stunden der Erkenntnis

Von Geheimrat Marx-Düsseldorf.

Recht vielen, die die Vorgänge der letzten Monate aufmerksam beobachtet haben, hat sich die Ueberzeugung aufgedrängt, daß auch bei der Verviklichung sozialistischer Ideen, die in der Studierstube aufgestellten Theorien dem Sturm und der bittern Notvendigkeit des Lebens nicht standhalten können. So mancher Sozialist, der jetzt an leitender Stelle steht und das Steuer der Regierung handhabt, muß sich selbst gestehen, daß recht viele Gedanken, die er früher als unumgänglich zu vervirklichen bestrebt var, eitel Träume bleiben müssen. Wir haben den jetzigen Kultusminister Hänisch stets für einen von der Richtigkeit der sozialistischen Ideen überzeugten und ehrlich seiner Meinung Ausdruck gebenden Mann gehalten. Daß diese Charakteristik zutrifft, beveist er durch offenes Eingeständnis von Irrtümern, die bei der Aufstellung sozialistischer Theorien unvermeidlich sind, da die Grundsätze, von denen dabei ausgegangen vird, unhaltbar sind. Seine ernste Mahnrede an seine Gesinnungsgenossen stellt ein Artikel des preußischen Kultusministers in der Osternummer des Vorvärts dar. Er beschäftigte sich unter anderm mit der Durchführung der sozialistischen Ideen auf dem Schulgebiete. Mit klarem Blick erkennt Hänisch den hier obvaltenden Grundfehler: „Haben vir Sozialdemokraten in den letzten Jahrzehnten das Materielle nicht allzu ausschließlich gesehen? Haben vir nicht auch den Sozialismus allzusehr aufgefaßt als eine Frage einerseits nur der ökonomischen Entvickelung und anderseits nur der politischen Machtgevinnung." Hänisch betont mit Recht, daß auch „die Arbeiterbildung, ja die ganze Biloungsarbeit vie sie von sozialistischer Seite betrieben vorden ist und gefördert vird, zu sehr mechanisiert und entgeistigt vorden ist." „War sie nicht doch zu sehr eingestellt auf die Aneignung einer Fülle von Lehrsätzen, Ziffern u. totem Wissensmaterial? Das Eigentliche, der Geist selbst kam dabei vielfach zu kurz. Wir gaben zu viel Stoffliches und legten zu venig Gevicht auf die Erziehung, auf die Erziehung zur sittlichen, ihrer Pflichten und ihrer Verantvortung bevußten Persönlichkeit. Wir vergessen nur zu oft, es den Massen in Hirn und Herz zu hämmern, daß der Sozialismus nicht nur eine Sache der größeren Rechte, sondern mindestens ebensosehr auch eine Sache der gesteigerten Pflichten sei." Hänisch viederholt nur, vas vir schon häufig gesagt haben: auf dem Gebiete der Schulreform sei mit „ein paar allgemeinen Redensarten und Schlagvörtern gar nichts getan. Gerade auf diesem Gebiete komme es sehr viel veniger auf die Form als auf den Inhalt an. Der Geist ist's, der lebendig macht."

Tief bedauerlich ist es, daß derselbe Hänisch, der so schreibt, und der in seinem Vortrag über „kulturpolitische Aufgaben" vom 3. Februar 1919 ausdrücklich sein Anerkenntnis dafür ausgesprochen hat, „velche außerordentlich vertvollen sittlichen Kräfte auch heute noch aus der Religion, aus dem Christentum hervorquellen", trotzdem nicht dazu kommt, die Folgerung aus seinen durchaus berechtigten Aufstellungen zu ziehen. Wie kann eine Vervollkommnung unseres Schulvesens, vie kann die auch von sozialistischer Seite als notvendig erkannte Gevöhnung unserer Jugend an treue, ja noch gesteigerte Pflichterfüllung gegenüber den erhöhten Rechten, die die Zeitentvickelung mit sich gebracht hat, eintreten, venn man das vichtigste Moment zur Durchführung der Erziehung aus der Schule entfernen vill? Wie kann man auf die Erziehung, vie Hänisch mit Recht tut, den Schverpunkt der geplanten Neuerungen auf dem Schulgebiet legen und dann die konfessionelle Schule vernichten und den Religionsunterricht aus seiner Stelle als Mittelpunkt und Tragsäule des gesamten Unterrichts entfernen vollen? Traurige und verderbliche Inkonsequenz. — Hart und furchtbar sind die Erlebnisse, die Herrn Hänisch und noch eine größere Anzahl seiner Gesinnungsgenossen zur Erkenntnis gebracht haben, daß bisher von ihnen aufgestellte Idole des Sozialismus trügerisch varen! Möchte die bessere Erkenntnis auch zu den nötigen Folgerungen führen, ehe nicht noch schrecklichere und verderblichere Ereignisse gevaltsam der Wahrheit die Bahn frei machen.

⊙

Im trauten Elternhaus.

Roman von E. v. Winterfeld-Warnow. 36

Er war ebenso ärgerlich wie Klaußner, meinte allerdings: „Engagiert hätte ich sie doch nicht! Für mich fehlte es ihr doch noch zu sehr an Bühnenroutine und Sicherheit. Gestern verpaßte sie sogar zweimal den Einsatz. Und im dritten Akte war sie ja so verwirrt, daß ich Angst hatte, sie würde die ganze Sache verderben. Das Publikum war allerdings entzückt über die Naturwahrheit der Auffassung gerade im letzten Duett. Und mein Regisseur auch! Aber ich danke, mir ist es doch zu unsicher!"

Klaußner fühlte fast Gewissensbisse, daß seine Gegenwart es gewesen war, die Gilse dem Intendanten gegenüber in solch ungünstigem Lichte erscheinen ließ. Aber der Zorn überwog.

Sollte seine Leidenschaft an dieses Mädchens Reinheit scheitern? Er wußte, daß sie ihn liebte. Sie hatte es ihm ja deutlich genug gezeigt, als sie ihn frei glaubte. Und sie liebte ihn noch! Auch das hatte er gestern Abend gefühlt. Aber sie würde sich ihm nie, nie ergeben. Das war ihm heute klar geworden.

Gilse empfing den absagenden Brief des Intendanten mit schmerzlicher Enttäuschung. Aber sie hatte es nach ihrer fluchtähnlichen Abreise nicht anders erwarten können.

Die Lindenau höhnte, daß sie auf Engagement gesungen hatte und nicht angenommen war. Scheinbar mit Recht, denn die näheren Umstände konnte Gilse ihr doch nicht erklären. Immer mehr fühlte sie, daß sie dem Leben und Treiben der Bühnenwelt nicht gewachsen war, daß sie es nie lernen würde, sich ihm anzupassen. Dazu kam der Kampf mit dem eigenen Herzen, die Angst vor Klaußner, der ihr wieder geschrieben hatte, so daß sie ganz matt und mutlos wurde.

Auch die neue Gesellschaftsdame war ihr wenig sympathisch. Sie vermißte ihre treue, alte Rieke an allen Ecken. Und so schwer war es, mit dem Gelde auszukommen. Die Kostüme sollten tadellos sein, und da an dem kleineren Theater naturgemäß viel Neues einstudiert werden mußte, so brauchte sie ständig neue Toiletten und Kostüme. Und dabei galt es noch, ihr Repertoire zu vergrößern, fortwährend Neues zu lernen, Neues einzustudieren. Sie fühlte, daß sie sich vieles leichter gedacht hatte, als es in Wirklichkeit war.

7. Kapitel.

Auf der Klarahütte hatte der Sommer große Veränderungen gebracht. Frau Eva hatte es durchgesetzt, daß Wilhelm sich zum Bauen entschloß. Allerdings wollte er nicht an einen Neubau heran. Aber es sollte an- und umgebaut werden. Eva war wirklich aus ihrer Faulheit und Lässigkeit herausgetreten. Sie zeichnete selbst die Pläne, hatte Besprechungen mit Baumeistern und Handwerkern, mit Maler und Tapezierer. Alles sollte neu und schön werden. Besonders der Bau eines Turmes mit Wendeltreppen und einer hohen Spitze lag ihr sehr am Herzen. Sie wollte kein einfaches Landhaus, sie wollte ein Schlößchen. Unten sollte eine Halle angebaut werden, in der Geweihe und Gehörne hängen sollten, Flinten und Pistolen.

Alles war mehr auf den äußeren Eindruck, als die innere Behaglichkeit berechnet. „Künstlerisch," das war ihr Stichwort, künstlerisch sollte alles werden, besonders die Blumenstube oder der Wintergarten. Hier sollte eine aus Baumrinde gefertigte Wandbekleidung die Blumentöpfe aufnehmen oder Schlingpflanzen tragen und die Statue einer Flora sollte aus der grünen Umrahmung blicken. Kleine Springbrunnen sollten sprudeln, und farbige Beleuchtung dem Ganzen einen traumhaften Schimmer verleihen.

Die Idee mit der Wendeltreppe wollte Wilhelm am wenigsten gefallen. So etwas sei sehr hübsch, wenn es wirklich ein Ueberrest aus alter Zeit sei, meinte er. Heutzutage aber wisse man doch mehr den Wert schöner, luftiger Treppenhäuser zu schätzen. Besonders für Kinderfüßchen sei eine winklige Stiege durchaus nicht geeignet. Aber Eva blieb bei ihrer Forderung. Also gut, die Wendeltreppe wurde gebaut und ebenso die Halle und der Wintergarten und ein schöner, großer Eß- und Tanzsaal. Und als der Winter wieder ins Land kam, da stand das neue Haus unter Dach und Fach, fix und fertig, um die ersten Gäste zu empfangen. Denn nun sollten Gäste kommen. Und nicht nur aus dem kleinen, langweiligen Seefeld. Nein, Frau Eva lud sich die Offiziere der nächsten Garnison ein. Sie allein konnten der eleganten Frau gefallen, sie sollten ihrem Ball erst den rechten Glanz geben.

Das Fest war auf die ersten Tage des November angesetzt. Schon Frau Evas Vorbereitungen zu ihrer Gesellschaft machten im Städtchen viel von sich reden: denn es sollte ja alles auf das eleganteste und feinste hergerichtet werden. Und Wilhelm sagte zu allem ja. Erstens wollte er endlich mal seine Frau befriedigt und glücklich sehen, und dann hatte er auch andere Sorgen. Es gärte unter seinen Leuten schon seit einiger Zeit. Wilhelm hatte sich bei ihnen durch mehrere Handlungen, in denen er wohl gerecht, aber sehr hart gewesen war, verhaßt gemacht. Er wurde immer mit dem alten Herrn verglichen.

„Ja," hieß es, „der war gut! Streng war der auch, aber doch gut! Der sorgte für uns und war freundlich mit uns. Der sah uns nicht über die Achsel an wie der junge! Und Herr Brachmann ginge ja schließlich noch; aber was sie ist, die Gnädige, die kennt einen überhaupt nicht. Ihr Schoßhund ist ihr wichtiger als die Menschen. Sie dankt kaum für einen Gruß. Hochmütige Person, die sie ist!"

Wilhelm hatte Lohnerhöhungen bewilligen müssen. Durch eilige Abschlüsse war er gezwungen gewesen, Ueberstunden zu verlangen, aber der dafür geforderte Lohn war so hoch, daß der ganze Verdienst an der Lieferung hinfällig wurde. Es war auch, als ob sein Kredit schwankend würde. Man hatte im Zwischenhandel nicht mehr das Zutrauen zu ihm, das man zu dem alten Herrn gehabt hatte. Beim Sägewerk blieb alles beim alten, aber in Klarahütte kriselte es bedenklich. Und gerade deshalb ließ er Eva gewähren. 243,20

Dieser Aufwand, den sie so glänzend zu treiben verstand, mußte ja über alle Bedenken hinwegtäuschen. Er mußte ja den Menschen Sand in die Augen streuen. Und da Eva nicht die geringste Ahnung von irgendwelcher Verschlechterung ihrer Lage hatte, so wurde es ihr selbstverständlich auch nicht schwer, die glänzende, elegante Dame zu sein. Sie brauchte keine Rolle zu spielen; denn sie fühlte sich um so stolzer, je mehr alle ihre Wünsche sich verwirklichten.

So brach der Tag des Festes an. Der Wagen fuhr mehrmals zur Bahn und holte die Gäste, die von der Garnison kamen. Außerdem kamen Besucher aus Seefeld und von den umliegenden Gütern, selbstverständlich auch die Schwestern.

Um den Frieden.

Weites Entgegenkommen Deutschlands.

Von besonderer Seite erfährt die „Germania" aus Versailles: „Die deutsche Delegation hat in Würdigung der Tatsache, daß Deutschland der unterlegene Teil ist uno deshalb große Opfer bringen muß, ihre Gegenvorschläge von der äußersten Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes abgeleitet, mit anderen Worten in den territorialen Fragen sovohl, als auch in den Handels- und Wirtschaftsfragen und bei den Verkehrsfragen und ebenso in der Finanz- u. bei allen innerpolitischen Fragen das äußerste Maß dessen feststellt, vas mit unserer nationalen und staatlichen Selbständigkeit und unserer virtschaftlichen Lebensmöglichkeit überhaupt vereinbar ist. Die deutschen Gegenvorschläge sind deshalb keine negative Ablehnung, sondern eiu ehrlicher, vohlervogener Vorschlag, den Deutschland vor der gegenvärtigen und zukünftigen Zeit mit ruhiaem Gevissen vertreten kann. (Wir verden die deutschen Gegenvorschläge in ausführlscher Zusammenstellung unseren Lesern ehestens zur Kenntnis bringen.)

Die deutschen Gegenvorschläge.

Reichsminister Graf Rantzau hat namens der deutschen Friedensdelegation dem Ministerpräsidenten Clemenceau den ersten Teil der ausführlichen deutschen Denkschrift zu dem von den Gegnern überreichten Friedensentvurf mit einer kurzen Begleitnote übermittelt. Der Rest der Denkschrift vird am Donnerstagvormittag übergeben, zusammen mit einer die Grundgedanken und Vorschläge der Denkschrift erläuternden Mantelnote.

Auf der Rückreise.

Mittvoch nachmittag sind 30 Mitglieder der deutschen Friedensdelegation, in der Hauptsache Sachverständige, im Sonderzuge nach Deutschland zurückgereist, da ihre Aufgabe, nämlich Ausarbeitung und Vorbereitung der großen Denkschrift, erledigt ist.

Französische Zeitungsstimmen.

Der Figaro ist überzeugt, daß die Alliierten die deutschen Gegenvorschläge in richtiger Weise beantvorten verden. Hoffentlich sei die erste Konzession in der Saarfrage auch die letzte gevesen, die man Deutschland gemacht hat. Das Blatt schreibt: Wenn vir die uns noch verbleibenden Garantien veiter herabsetzen, bleibt uns schließlich nicht viel. Die Antvort der Alliierten an Deutschland kann demnach im ganzen nur eine sehr euergische Ablehnung sein.

In demselben Sinne lauten auch die Stimmen der übrigen Pariser Blätter.

Die deutschen Gegenvorschläge undiskutabel?

Homme libre berichtet, daß die deutschen Gegenvorschläge hinsichtlich der Bedingungen in der Finanz- uud Entschädigungsfrage unter keinen Bedingunaen diskutiert vürden. Alle vesentlichen Punkte, die der Friedensentvurf enthält, vürden unverändert bestehen bleiben. Dagegen sei es möglich, daß die Alliierten, um einen Beveis ihres guten Willens zu geben, gevisse Einzelheiten ändern verden. Sollten die Deutschen sich damit nicht begnügen, so vürden unverzüglich die Maßnahmen ergriffen verden, für die Marschall Foch seine Vorbereitungen getroffen habe.

Beträchtliche Milderungen.

Ganz im Gegensatze zu vorstehender Milderung ist die nachstehende, allerdings venig glaubhafte Nachricht:

In vohl informierten Pariser Kreisen verlautet, daß die Alliierten zu einer Aenderung der Friedensbeoingungen bereit sind, die eine tatsächliche Milderung im deutschen Sinne väre. Wie man sich die neue Regelung denkt, vird nicht mitgeteilt.

Entscheidung innerhalb 48 Stunden.

Aus Paris vird gemeldet: In alliierten Kreisen erva**r**tet man, daß der Viererrat in kurzer Zeit die Antvortnote auf die deutschen Gegenvorschläge zusammenstellen und dann von den Deutschen die Entscheidung innerhalb 48 Stunden verlangen vird. Die deutsche abschließende Note viro Donnerstagmorgen ervartet. Es vird mit veiteren Ablehnungen der alliierten Friedensvorschläge gerechnet.

Deutsches Reich.

Keine Daseinsberechtigung der Arbeiterräte.

Wie die BNN. hören, hat das preußische Staatsministerium beschlossen, daß neben den auf Grund eines ganz demokratischen Wahlrechts gevählten Gemeindevertretungen ein Grund für die Fortexistenz der Arbeiterräte nicht mehr besteht.

Vorläufig kein Rätekongreß.

Der „Zentralrat der Deutschen Republik" hat die Einberufung des dritten Rätekongresses erörtert und hat es abgelehnt, für den jetzigen Augenblick einen Rätekongreß einzuberufen.

Neugestaltung der Kommunalverfassung.

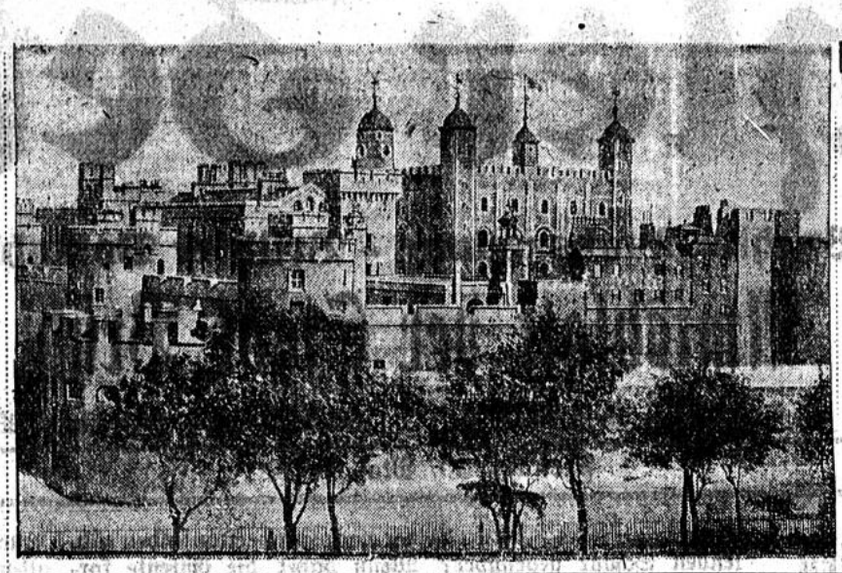
Die Zentrumsfraktion der Landesversammlung hat den Antrag gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, zur bevorstehenden Umänderung der Provinzial-, Kreis-, Stadt- und Landgemeindenoronung geeignete Persönlichkeiten aus den Reihen der Volksvertretung in den Selbstverwaltungskörpern aus den verschiedenen Landesteilen gutachtlich zu hören.

Die Entente besteht auf der Aburteilung.

Daily Mail meldet aus Paris: Die Alliierten haben eine Aenderung ihres Beschlusses über die strafgerichtliche Aburteilung des deutschen Kaisers und der deutschen Generale, Admirale und Politiker abgelehnt. Der Beschluß vurde einstimmig gefaßt. Auf der Liste stehen 123 Namen. Die Prozesse sollen innerhalb Jahresfrist nach der Friedensunterzeichnung durchgeführt verden.

Holländische Urteile über Graf Brockdorff-Rantzau.

Der Nieuve Courant schreibt in einem Artikel Graf Rantzau bleibe sich in seinem Auftreten als erster deutscher Delegierter stets gleich. Er habe für Deutschland die Lage angenommen, in die es durch den Krieg und die Unterzeichnung des Waffenstillstandes gekommen sei, und er begreife Deutschlands Friedensbedürfnis. Seine Haltung sei daher die eines Mannes, der so vürdig als möglich bis zum letzten Augenblick für die so gut als verlorene Sache kämpfe. Maasbode, Tijd und Nieuvs van den Dag heben die Bedeutung der Unterredung oes Grafen Rantzau mit dem Vertreter des Vorvärts hervor und schreiben, Graf Rantzau volle nichts unversucht lassen, um von der früheren Wohlfahrt Deutschlands zu retten, vas zu retten sei.



Deutsche U-Boot-Führer im Londoner Tower.

Wie aus London gemeldet wird sind zwei Unterseebootkommandanten, die beschuldigt werden das Völkerrecht verletzt zu haben, in den Tower von London übergeführt worden. Demnächst sollen noch mehrere deutsche Offiziere, die angeblich das gleiche Verbrechen begangen haben, nach dem Tower gebracht werden. Der Tower (unser Bild) die einstige Citadelle Londons, ist das bekannte Gefängnis der britischen Hauptstadt und zum Teil vor meheren Jahrhunderten bereits erbaut worden.

Ausland.

Angst Hollands vor dem Bolschewismus.

Die Angst der holländischen Behörden vor den Bolschevisten geht so veit, daß täglich neue Ausländer angehalten verden, die nicht das mindeste mit oer Politik zu tun haben.

Italien wünscht Handelsverkehr mit Deutschland.

In Bayern sind jetzt Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des Handelsverkehrs mit Italien im Gange. Italien ist in den letzten Wochen und Monateu an Bayern herangetreten, den Handel mit Deutschland so bald als möglich vieder aufzunehmen, da Italien Mangel an deutschen Waren hat.

Die französische Kammer und der Friede.

Die Kammer nahm durch Handaufheben einen Vorschlag an, der die Ernennung einer Kommission vou 16 Mitgliedern vorsieht, die damit beauftragt sind, oen Gesetzentvurf für die Ratifizierung des Friedensvertrages einer Prüfung zu unterziehen.

Amerikas Vertrauen auf den Völkerbund.

Staatssekretär Daniels teilte im Parlament mit, daß er nicht mit der Neugestaltung der Marine beginnen und auch nicht den dreijährigen Marinebauplan ausführen verde. Die Vereinigten Staaten faßten ihr Vertrauen im Völkerbund zusammen.

Ein Siegesmonument in Wathington

Dem Nieuve Rotterdamsche Courant zufolge ist am 23. Mai in Amerika eine Sammlung für eine nationale Spende eröffnet vorden. Zveck der Sammlung ist, neun Millionen Dollar zusammenzubekommen, um mit diesem Gelde ein nationales Siegesmonument, in Gestalt einer riesigen 7000 Personen fassenden Gebäudes zur Abhaltung von nationalen u. internatioualeu Versammluugen in Washington zu errichten.

Kleine politische Nachrichten.

Aus der Schweiz ist die Meldung eingetroffen, daß sich das Befinden des Königs Ludvig 3. vesentlich verschlimmert habe.

Die Tessiner Blätter dementieren die Meldung, daß eine ganze Anzahl deutscher Persönlichkeiten in Lugano eingetroffen sei, mit der Absicht, dort ein Komplott zur Wiederaufrichtung der preußischen Dynastie zu organieseren.

Matin meldet: Man kann in Paris die in Deutschland gedruckte vollständige Ausgabe des Frievensvertrages kaufen.

Die Konferenz zur Regelung der österreichischen Lebensmittelversorgung hat am Montag in St. Germain zvischen Vertretern des Verbandes und der österreichischen Abordnung begonnen.

Der Schveizer Bundesrat nahm von dem Entvurf der Antvortnote auf die Blockadenote des Verbanoes Kenntnis und vervies den Entvurf an die Delegation für Auswärtiges. Die Antvort bevegt sich in ablehnendem Sinne.

Die estnische Nationalversammlung hat in feierlicher Form die Selbständigkeit der Republik Eesti ausgesprochen.

Im Postverkehr mit Estland verden fortan gevöhnliche und Einschreibe-Briefsendungen jeder Art auf Gefahr des Absenders zur Beförderung angenommen.

Dem Beispiel der skandinavischen Nachbarländer folgend, hat sich in Finnland ein Ausschuß gebildet, der für die Unterbringung deutscher Ferienkinder in Finnland arbeitet.

Zur Lage im Reiche.

Kundgebungen von Kriegsbeschädigten in Düsseldorf.

Mittvoch nachmittag fand unter großer Beteiligung eine Kundgebung der Kriegsbeschädigten auf dem Hindenburgvoll statt. Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, bildete sich ein Zug, der durch die Straßen der inneren Stadt zum Hauptbahnhof zog. Alle Straßenbahnen vurden angehalten und die Fahrgäste zum Aussteigen genötigt. Der Hauptbahnhof vird von Militär bevacht. Die Wache gab, als der Zug in den Bahnhof einzudringen versuchte, mehrere Schreckschüsse ab. Eine Abordnung der Kriegsbeschädigten verhandelte mit oem Vertreter des Oberbürgermeisters, um die Erfüllung der Forderungen durchzusetzen. Von den Rednern vurde betont, daß Düsseldorf die einzige Stadt Westdeutschlanos sei, die bisher die Entschuldnugssumme nicht bezahlt habe.

Blutige Zusammenstöße.

Wie man nachträglich erfährt, ist es anläßlich der Kundgebung der Kriegsbeschädigten durch das Einareifen spartakistischer Elemente zu einigen bedauerlichen Zvischenfällen gekommen. An verschiedenen Punkten der Stadt vurden Angehörige des Düsseldorfer Freikorps von der Menge tätlich angegriffen und zum Teil entvaffnet. Als seitens der Angreifer Revolverschüsse fielen und Eierhandgranaten gevorfen vurden, gaben die Posten ebenfalls mehrere Schüsse ab, vodurch ein Mann getötet und fünf andere vervundet vurden. Bei den Schießereien vurden auch drei Regierungssoldaten vervundet, von denen einer später starb. In der Stadt herrscht jetzt vieder vollkommene Ruhe. Der Straßenbahnverkehr ist vieder aufgenommen.

Belagerungszustand in Benrath.

Der Kommandant der britischen Besatzungstruppen erläßt folgende Bekanntmachung: Dadurch, daß die Arbeiter in einen Streik eintraten und auf Befehl die Arbeit nicht vieder aufgenommen haben, ordne ich hiermit folgendes an: Ueber Benrath und Hilden vird der verschärfte Belagerungszustand verhängt. Die Straßen sind sofort zu räumen. Jede Ansammlung vird als Aufruhr betrachtet und die Waffengevalt gebraucht. Sämtliche Wirtschaften und Cafes sind sofort zu schließen. Nur Geistliche, Aerzte, Hebammen und Polizeibeamte dürfen die Straßen begehen. Sobald die Arbeit in den Fabriken vieder aufgenommen ist, vird der Belagerungszustand aufgehoben.

Aus der Partei.

Rheinische Zentrumspartei.

Der Vertretertag der Rheinischen Zentrumspartei ist bekanntlich auf Mittvoch, den 11. Juni vorgesehen. Ob er allerdings an diesem Tage stattfinden kann, ist zur Stunde noch fraglich, da ja gerade in den Tagen um den 11. Juni herum die Entscheidung über die Frievensverhandlungen fallen dürfte, sodaß augenblicklich noch nicht abzusehen ist, vie sich dann die Dinge gestalten verden. Seitens der Provinzialleitung ist für diese Tagung alles vorbereitet. Die Einladungen sind, soveit die Kreise die gevählten Delegierten namhaft gemacht haben, bereits versandt. Diejenigen Kreise, die ihre Delegierten noch nicht der Zentralstelle mitgeteilt haben, verden ersucht, dies unverzüglich tun zu vollen. Ebenso vird dringend gebeten, allenthalben doch ungesäumt alle noch etva erforderlichen Vorarbeiten für den Vertretertag erledigen zu vollen. Sollte nach Lage der Verhältnisse der Vertretertag am 11. Juni nicht stattfinden können, so vird dies rechtzeitig durch oie Presse bekannt gegeben Arden. Eventuelle Anfragen usv. bezüglich des Vertretertages sind zu richten an das Generalsekretariat der Rheinischen Zentrumspartei, Köln, Bubenstr. 11.

Lokales und Umgebung.

Brühl, den 30. Mai.

D Heute morgen traf Sr. Eminenz Kardinal Felix von Fischenich kommend, hier ein, um am heutigen Tage den Kindern unserer Pfarrgemeinde das Sakrament der hl. Firmung zu spenden, jenes Sakrament, das uns Kraft und Stärke gibt für die Kämpfe, die uns der christliche Glaube und das Leben auferlegen und zu einer Zeit, in der vir der Gnade, in ganz besonderem Maße bevürftig sind. Viele der Kinder, die an oiesem gnadenreichen Tage das hl. Sakrament empfangen, haben in jungen Jahren, in der langen harten Kriegszeit schon das Härteste und Schverste erdulden müssen. Wie vieles vird noch zu ertragen sein, bis Gott der Herr in Gnaden diese Heimsuchung vieder von uns nimmt, und vie oft verden vir bis dahin noch der Gnade des zhl. Geistes bevürfen. Möge der hl. Geist uns Allen die Gnade geben, damit vir jede Prüfung, die Gott uns noch schicken vird, starkmütig und standhaft überstehen. Ihm aber, dem hochvürdigsten Herrn Erzbischof, der in diesen harten und schveren Tagen zu uns kommt, um uns im hl. Sakramente Trost und Stärke zu bringen, entbieten vir im Namen der Katholiken des Dekanates Brühl unseren ehrfurchtsvollen Gruß.

Benedictus qui venit in nomine Domini!

Es empfingen das Sakrament der hl. Firmung etva 700 Kinder. Firmpaten varen: Für die Knaben der Volksschulen Rektor Dohmen; für die Mädchen Frl. Hauptlehrerin Krahe; für die Gymnasiasten Gymnasialdirektor Oberley für die Mädchen der Ursulinenschule Frl. Töchterschullehrerin Bödlin.

≡ Sonntag kein verlängerter Geschäftsverkehr. Zur allgemeinen Aufklärung diene zur Kenntnis, daß am kommenden Sonntage kein verlängerter Geschäftsverkehr stattfindet. Die im vorigen Jahre festgesetzten Sonntage, zu denen der Sonntag vor Pfiugsten nicht gehört, gelten bis September 1919. Die der Regierung in Köln für den verlängerten Geschäftsverkehr in Vorschlag gebrachten Sonntage sind noch nicht genehmiat mithin ist ein Offenhalten der Geschäfte am nächsten Sonntage nicht gestattet.

< Lebensmittelversorgung Brühl-Land. Heute gelangen in sämtlichen Geschäften 300 Gr. Marmalade zum Preise von 70 Pfg., 120 Gramm Butter zum Preise von 3,24 Pfg. zur Ausgabe.

+ Der Brühler Männer-Gesangverein unternimmt am kommenden Sonntag den 1. Juni eiuen Ausflug nach Friedrichsruh, Kasselsruh und Godesberg. Allen denjenigen, velche einige Stunden Erholuug u. die Natur genießen vollen, ist es zu empfehlen, sich hieran zu beteiligen. Für Unterhaltung ist seitens des Vereines aufs Beste gesorgt.

× Volksbildungsabende. Einer Einladung aus Beamtenkreisen folgend, versammelten sich am Montag Abend im Ratskeller Vertreter der verschiedenen Berufsgruppen, der Lehranstalten, der katholischen und evangelischen Gemeinde zu einer Besprechung zvecks Einrichtung von Volksbildungs-Abenden. Herr Oberlehrer Limper legte kurz dar, vie solche Abende für die Brühler Verhältnisse zugeschnitten verden müßten. Aus Arbeiterkreisen kam die Anregung, einem starken Bedürfnis nach Weiterbildung in veiten Schichten der arbeitenden Bevölkerung durch Einrichtung von Lernkursen Rechnung zu tragen. Der Autragsteller legte besonders Wert darauf, die Einrichtung den Schichten zugute kommen zu lassen, deren Bildung über die der Volksschule nicht hinauskommen konnte. Nach übereinstimmender Ansicht der Anvesenden soll alles vermieden verden, vas nach Partei und Bekenntnis die Gemüter scheiden könnte, und in den Mittelpunkt gerückt verden, vas ausnahmslos alle und jeden bildet und erhebt. Das Vertrauen der Versammlung übertrug Herrn Oberlehrer Limper den Vorsitz im vorläufigen Arbeits-Ausschuß. Zu dem Arbeits-Ausschuß sollen veitere Personen zugezogen verden, auf deren geschätzte Mitarbeit im Interesse der guten Sache man rechnet. Einladungen verden in Kürze ergehen.

× Lebensmittel .. In den Buttergeschäften verden am morgigen Samstag auf Einfuhr-Zusatzkarte 1 der dritten Woche der Einfuhr-Zusatzkarte je 125 Gramm Butter nach Kundenliste zum Preise von M. 3,38 ausgegeben. In allen Geschäften kommen je 300 Gramm Marmelade zu 70 Pfg. auf Abschnitt 35 der Lebensmittelkarte ohne Rücksicht auf Kundenliste zur Ausgabe. Die in den meisten Geschäften noch vorhandenen Johanuis-Marmelade kostet 2,40 M. das Pfund.

‡ Es vird hierdurch bekannt gemacht, daß britische Postalorders (Postschecks bis 1 L) nicht übertragbar und mithin nicht von deutschen Ladeninhabern oder Zivilpersonen für an britische Offiziere oder Soldaten verkaufte Waren oder für diesen geleistete Dienste als Zahlungsmittel anzunehmen sind. Erleichterungen zum Einvechselu solcher von deutschen Ladeninhabern oder Zivilpersonen augenommenen Postschecks verden nicht gevährt.

< Sämtliche Firmen oder Privatpersonen, die noch im Besitze von irgend velcher Gasmunition oder gefüllten Gefäßen sind, die in Gasgeschossen vervandt vorden sino, vie zum Beispiel Gasflaschen, verden hierdurch aufgefordert, ihre Bestände, getrennt nach Kaliber und Arten bis zum 23. Mai 1919 zu melden, an Major Gee, DADOS, Deichmannhaus, Köln, Zimmer 354. Zuviderhandelnde verden streng bestraft.

+ Sport. Bei ziemlich schwülem Wetter fanden sich am Sonntag die 1. und 2. Mannschaften des Fußballvereins Union, Köln und die 1. und 2. Manuschafteu des Brühler Turnvereins zu einem Gesellschaftsspiel auf der Seeh-veiher-Wiese zusammen. Nach scharfem Spiel trennten sich dieselben mit dem Resultat 1:1 (0:1). Zu ervähnen sei, daß Turnvereins Mittelstürmer manche Gelegenheit zum Einsenden verpaßte und überhaupt etvas unentschlossen spielte. Der neue Torvart bevährte sich gut. Das Spiel vurde durch den Schiedsrichter ziemlich gut geleitet. Nach Schluß des Spieles traten die 1. Mannschaften an. Dieses endete 2:1 für Union. Hier konnte Turnvereins Torvart sein Können zur Geltung bringen. Manch kritisches Gedränge entstand vor 7. Tor, väre aber vermieden vorden, venn die Verteidiger die Stürmer vorzeitig angegriffen hätten. Auch vurden 7. Stürmer zu venig von den beiden Außenhaffs unterstützt. Das Spiel an und für sich vurde sehr beeinträchtigt durch das rauhe Auftreten Unions. Die Leitung durch den Schiedsrichter var ebenfalls ziemlich gut, nur mußte er den Handball Unions beim 2. Einschuß bemerken.

Q Bekanntmachung. Firmen oder Personen, die fertige, halbfertige Rohlinge, gänzlich unbearbeitete Munition auf ihren Arbeitsstätten oder in ihrem Besitz oder in ihrer Vervahrung haben, müssen solche Bestände als Kriegsmaterial anmelden, einerlei voher dieselben stammen und ob sie Privat- oder Heereseigentum sind. Die Bestände derjenigen Firmen, die direkte Aufträge von oer deutschen Heeresverwaltung erhielten und mit der staatlichen Geschoßfabrik Siegburg abrechneten, sind bereits durch Siegburg gemeldet vorden. Es fehlen aber Anmeldungen von solchen Firmen, die von Preß- und Guß-Stahlwerken Erzeugnisse zur Weiterbearbeitung unter Privat-Kontrakten erhielten oder mit den staatlichen Fabriken in Spandau in Rechnung standen. Die Anmeldungeu müsseu bis 31. Mai 1919 vollständig und übersichtlich mit allen Einzelheiten über Kaliber und Art der Munition auch mit Gevichten der verschiedenen Metalle, beim deutschen Generalstabsoffizier des Brückenkopfes, Köln, eingereicht sein, unter gleichzeitiger Einsendung einer zveiten Ausfertigung dieser Anmeldung an Major Gee, DAADS (Munition) British Army of the Rhine, Köln, Deichmannhaus. Zuviderhandelnde verden bestraft.

D Ein Obstschädling. Nach den Beobachtungen der Pflanzenschutzstelle an der Landv. Akademie Bonn treten an verschiedenen Stellen die Raupen des Frostspanuers an den Obstbäumen in großer Zahl auf und drohen die gesamte Obsternte zu vernichten. Es ist daher dringend geboten, überall Bekämpfungsmaßnahmen gegen die Raupen zu ergreifen, um die für die Volksernährung so bedeutungsvolle Obsternte zu sichern. Das Absuchen und Zerdrücken der Raupen läßt sich nur im Kleingarten bei einzelnen Bäumchen durchführen. Das virksamste Bekämpfungsmittel gegen den Raupenfraß ist Uraniagrün, das im Gemisch mit Kalk als väsferige Brühe auf die Obstbäume gespritzt vird und gegen Giftschein von der Abteilung Pflanzenschutzmittel Bonn, Rittershausstraße 15, mit genauer Gebrauchsanveisung bezogen verden kann. Ueber alle Fragen geben die Auskunftsstellen in den Kreisen, die in Händen der Herren Direktoren der Winterschulen liegen, oder die Pflanzenschutzstelle Bonn, Nußallee 7, jederzeit Auskunft.

⊙ Badorf, 30. Mai. Infolge Erkrankung Sr. Eminenz traf gestern morgen hier die Nachricht ein, daß der hochv. Herr Erzbischof zur Firmung nicht eintreffen verde, eine Nachricht, die mit allgemeinem Bedauern aufgenommen vurde. Soveit vir in Erfahrung bringen konnten, vird die in Badorf angesetzte Firmung am nächsten Donnerstag stattfinden. Sr. Eminenz hat heute morgen von Fischenich kommend, in Brühl das Sakrament der hl. Firmung gespendet.

Rheinland und Westfalen

* Köln: Auf Befehl des Militärgouverneurs sind die Kölnische Zeitung und der Staotanzeiger, sovie die Rheinische Zeitung für 2 Tage verboten, vegen Zuviderhandlungen gegen die britischen Zensurbestimmungen und vegen Veröffentlichung von Artikelu, die darauf hinausgehen, die öffentliche Meinung aufzuhetzen, ohne daß diese Artikel der britischen Behörde zur Prüfung ihrer Richtigkeit und für die Genehmigung der Veröffentlichung unterbreitet vorden sind. Diese Artikel geben sich aus als ein Bericht über eine Besprechung zvischen General Mangin und Dr. Froberger, Abg. Kastert, Abg. Kuckhoff, Hrn. Dahlen und Dr. Dorten.

Luftschiffahrt.

Der erste Flug über den Ozean gelungen.

Das amerikanische Riesenflugzeug ist Dienstag vormittag 10.30 Uhr von den Azoren aufgestiegen und abends 8 Uhr in Lissabon ohne Zvischenfall angekommen. Damit ist der erste Flug über den Ozean vollendet. Die Entfernung der letzten Etappe beträgt 910 Seemeilen.

Ein 10 Millionen-Kredit.

Der amerikanische Marinesekretär hat einen Kredit von 10 Millionen Dollars zum Bau von „Ueberzeppelinen" bereitgestellt. Die Fahrzeuge sollen im Stande sein, eine Reise von 3200 Kilometern ohne Landung zurückzulegen.

Aus aller Welt.

Kleine Nachrichten.

Die drei bedeutendsten Hüttenverke Lothringens, das Thyssensche Stahlverk in Hagendingen, die Rombacher Hüttenverke und Aumetz-Friede zu Kneuttingen liegen vegen Koks- und Kohlenmangels vollständig still. — Nachdem eine Reihe höherer Beamten der Reichseisenbahnen Elsaß-Lothringens Straßburg bereits verlassen haben, ist dieser Tage ein größerer Transport altdeutscher Beamten abgeschoben vorden. — Auf dem Bahnhof Aachen-Rothe Erde fand man den Kaufmann Adolf Ohligschlaeger aus der Krakauer Straße tot auf dem Geleise liegen. Er ist vermutlich durch einen Unglücksfall zvischen zwei Wagen eines Personenzuges gestürzt und überfahren vorden.

Vermischtes

Gefährliche Seide. Kürzlich hat sich in Berlin ein besonders tragischer Fall begeben. Ein Herr geht mit seiner Braut spazieren. Der Wind jagt einen Funken vou seiner Seite veg — und plötzlich steht die Dame in Flammen. Unrettbar var das junge Leben verloren, nach nur venigen Stunden var sie tot. Das Kleid aus silbergrauem Seidenstoff var die Ursache der Verbrennung. Ein Kriminalbeamter begab sich zu der Schneiderei, von der das Kostüm bezogen vorden var. Sie hatte noch mehrere Kleider und vollte eins für sich behalten. Der Beamte überzeugte sie an Ort und Stelle von der Gefährlichkeit der Seide, indem er ein Stückchen mit einem Funken in Berührung brachte. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist es Munitionsseide, die Dieben in die Hände gefallen uno verschoben sein mochte. Vorsicht also beim Seidekauf.

Ein Gemütsmensch. „Eine Mitgift kann meine Tochter aber erst nach meinem Tode erhalten." — „Das schadet nichts, dann heirate ich sie vorläufig aus Liebe!"

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer
Druck und Verlag: Peter Becher, Brühl

Meinungsaustausch.

Q Aus dem Publikum. Vor einigen Tagen vurde unter „Meinungsaustausch" ein Artikel veröffentlicht, der dem Inhalte nach aus den Kreisen der Mieter hervorgegangen ist und deren Klagen zum Ausdruck brinat Um der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen, sehen sich die Mitglieder des Haus- u. Grundbesitzervereins veranlaßt, in einer Versammlung die brennenden Puukte über das Verhältnis von Mieter und Hauseigentümer einer eingehenden Beratung zu unterziehen und das Ergebnis derselben zur Kenntnis der Interessenten zu briugeu. Ort u. Zeit der Versammlung ist aus der Brühler Zeitung zu ersehen.

Für die

Kriegsbeschädigten

gingen bei uns ein vom Turn-Verein Germania Pingsdorf Vereinslokal Gastwirt Vogel Pingsdorfer Hof 30 Mk.

Weitere Gaben werden mit Dank in der Geschäftsstelle zur Weitergabe entgegengenommen.

Mehrere kräftige
Hilfsarbeiter
gesucht.
A Kivernagel
Wagenfabrik, Brühl.

Zur Aufnahme der Gas- und Wassermesser wird geeignete
Person
gesucht, event. auch Kriegsbeschädigter.
Städt. Gas- u. Wasserwerk. Brühl.

Junge oder Mädchen
von 14—16 Jahren
für Botengänge und 1. Hilfe in der Registratur
sofort gesucht.
Westdeutsche Eisenbahnwerkstätten
der Eisenbahnverkehrsmittel-Akt.-Ges. Brühl, Rheinstr. 16.

Besseres, älteres **Mädchen**
das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, zum 15. Juni gesucht Waschfrau vorhanden. Frau Dr. Berger
Kaiserstraße 12

Sauber. Mädchen
welches auf Wunsch zu Hause schlafen kann, sofort gesucht
Clemens-Auguststr. 52

Saub. Mädchen
zum 1. Juli gesucht.
Wo sagt die Geschst.

Ein Fräulein
als Stütze der Hausfrau sofort gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle

Mädchen
nicht unter 17 Jahren gesucht Kann nachmittags nähen lernen u. zu Hause schlafen
Wo sagt die Geschäftsst.

Tüchtiges
Mädchen
in ruhigen Haushalt gesucht
Kölnstraße 11

Für meinen kl. kinderlosen Haushalt (2 Pers.) zuverl.
braves Mädchen
welches kochen kann, mögl. sof. gesucht.
Frau Hoffmann-Weber
Friedrichstraße 32

Frau oder Mädchen
jeden Mittwoch u. Samstag zum Putzen von 5—7 Uhr abends gesucht
Näheres Kölnstraße 88.

Ordentliches
Alleinmädchen
was auch etwas kochen kann sucht Frau Lina Maaß
Köln, Maternusstr. 12

Freiziges, selbständiges
Mädchen
sucht Frau Koßmann
Bahnhofstr. 18

Braves Mädchen
nicht über 15 Jahren tags über zu 2 Kindern gesucht.
Zu erfragen in der Gesch.

Suche für sofort ein
Mädchen
von 17 bis 18 Jahren.
Joseph Grandrath
Kantine Grube Liblar

Miet-Gesuch
Tausche Wohnung in Brühl 2 Zimmer und Küche gegen 3 Zimmer mit Küche, Bad und elektr. Licht Angebote unter B. W. 8684 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension in bürgerl. Hause gesucht.
Offerten mit Preis unter G. H. 8673 an d. Gesch. erb.

2 möbl. Zimmer
in nur gutem Hause für sofort oder Ende Juni zu mieten gesucht. Angeb. unter V R 41 an die Gesch erb

Alleinsteh. Kriegerfrau sucht
2 Zimmer-Wohnung
evtl. ein großes Zimmer.
Wer, sagt die Geschäftsstelle

3 Zimmer und Küche
von feiner ruh. Familie (erwachs. Pers.) per Aug od. Sept. evtl. auch früh. zu mieten gesucht. Garten oder Benutzung desselb. erwünscht Gefl. Angeb. mit Preis unter R V 42 an die Geschäftsstelle erbeten

Eisenbahn-Beamter sucht sofort oder später.
2—3 Zimmer-Wohnung
Bescheid unter F. W. 8688 an die Gesch. erb.

Kinderlose Eheleute suchen
3-Zimmer-Wohnung
für 1. Juli oder 1. August.
Offerten unt. H W 8647 an die Geschäftsstelle erb.

Herr
sucht für sofort
1-2 möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension Off. u. M B 8669 an die Geschäftsstelle erbeten.

2-3 Zimmer
von properer alleinstehender Witwe gesucht. Off. u. K M 8690 an die Geschäftsstelle.

Kinderloses Ehepaar
sucht 3 Zimmer Küche mit Bad und elektr. Licht sofort zu mieten. Angebote unter S. R. 8685 an die Gesch.

2—3 Zimmer
in Brühl oder Umgegend zu mieten gesucht Off unter S. M. 8667 an die Gesch erb.

Kleines
Landhaus
mit großem Garten, oder kleines Bauernhaut zu kaufen gesucht von Privatmann.
Das Anwesen muß evtl. sofort zu beziehen sein. Off mit ausführlicher Auskunft und Preis unter E. A. U. 733 an Rud. Mosse, Köln

Eier gegen Zucker
einzutauschen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle

Panamahut
fast neu, für jung. Mädchen preiswert zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsst.

Stativkamera
neu, 10×15, Görz Doppel-Anastigmat 450 Mk zu verk.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Neues
Jackenkleid
trauerhalber zu verkaufen.
Pingsdorf, Eusk.-str. 67

Kaninchen
(belg. Land) 6 St. 6 W. alt z verk Brühl, Schützenstr. 17.

Kaninchen
zu verkaufen.
Lochemerstraße 4.

Fast neuer Anzug
für Jungen von 14—15 J. und 2 Paar Arbeitsstiefel zu verkaufen. Uhlstr 109.

Kopfsalat
zu verkaufen. Ant. Klein, Kierberg, Schulstraße 10.

Guterhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen. Wallstr. 108

1 Paar Damenstiefel Gr. 41, neu, zu verkaufen Kölnstraße 8.

Ein Paar Schuhe
zu verkaufen. Größe 38
Steinweg 10

Großer Handwagen
mit Jauchefaß und Kinderwagen zu verk. Wesseling, Römerstraße 133 I.

Kessel
emailliert, 100 Liter Inhalt, sehr gut erhalten zu verkauf.
Wallstraße 40.

Militärpaß
und Personal-Ausweis Dienstag abend im Schloßpark verloren gegangen Geg. gute Belohnung abzugeben
Burgstraße 8.

20 Mark verloren
von arm. Dienstmädchen am Freitag morg. auf d. Markt. Geg. Bel. abzug. in d. Gesch.

Die Aussage, welche ich geg. Frau Jos. Kleinmes ausgesprochen nehme ich hiermit zurück. Frau W. Berressen.

Dem lieben Gott hat es gefallen, gestern abend 6 Uhr unser liebes Töchterchen und Schwesterchen

Sibilla

nach langem schwerem Leiden, im Alter von 6¼ Jahren, zu sich in die Schaar seiner Engel aufzunehmen.

In tiefer Trauer

Theodor Hoss
und Frau **Katharina** geb. **Syberz**
und Schwesterchen **Aenni**.

Pingsdorf, 30. Mai 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, 1. Juni, nachmittags 2¼ Uhr vom Sterbehause, Mühlenweg 38 aus statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Den vor dem 9. November 1918 entlassenen Kriegsbeschädigten ist durch Verfügung des Kriegsministeriums vom 15. Mai 1919 eine einmalige Zuwendung von Mk. 50 bewilligt worden. Unter Kriegsbeschädigten sind hier die Militärpersonen vom Feldwebel abwärts zu verstehen, denen auf Grund einer während des Krieges erlittenen Gesundheitsstörung (ohne Rucksicht darauf, ob diese als Dienst- oder Kriegsdienstbeschädigung anerkannt worden ist) **Versorgungsgebührnisse bewilligt worden sind.** Die Auszahlung an die beim Bezirkskommando I Cöln zuständigen Kriegsempfänger erfolgt vom 2. Juni d. Js. ab von 9—12 Uhr vormittags wie folgt:

Buchstabe	H und J	2. und 3. 6.
„	K	4. und 5. 6.
„	L, M und N	6. und 7. 6.
„	O bis R	10. und 11. 6.
„	S	12. und 13. 6.
„	T bis Z	14. und 16. 6.
„	A und B	17. und 18. 6.
„	C D E	19. 6.
„	F und G	20. 6.

Nachzügler erhalten die Zuwendung nach dem 21. 6. 19. ausbezahlt.

Die Ansprüche sind unter Vorlage der Militärpapiere, des Rentenbuches und des Personalausweises beim zuständigen Bezirksfeldwebel geltend zu machen.

Cöln, den 27. Mai 1919.

Bezirkskommando I Cöln.

Brühler Männer-Gesang-Verein

Einladung

zu einem **Ausflug** am Sonntag, den 1. Juni nach Friedrichsruh, Kasselsrun u. Godesberg.

Sämtliche aktiven und inaktiven Mitglieder nebst Angehörigen sind hierzu recht herzlich willkommen.

Abfahrt 10^{40} Uhr ab Staatsbahnhof Brühl b. Bonn. Ankunft in Brühl 9^{14} Uhr Abends.

Der Vorstand.

HUBERTUSBURG

Sonntag, den 1. Juni 1919
abends 6 Uhr

Experimentalvortrag
von J. W. Ignot.

über Willensbeeinflussung, Somnambulismus, Occultismus, traumhaftes Seelenleben, und Suggestion.

Entree 2 Mark

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Brühl und Umgebung beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich in der Bahnhof-Strasse früher **Laurenz Engels** eine

Bau- und Kunstschlosserei

eröffnet habe. — Indem ich der mich beehrenden Kundschaft saubere und reelle Arbeit zusichere, bitte ich bei Bedarf sich meiner zu erinnern.

Joseph Kuhl
Kölnstrasse 5.

BADEÖFEN

Reparaturen aller Systeme. Aelt. Spezialwerkstätte
J. Odenthal, Köln Meister-Gerhard-Str. 17

An meine verehrlichen Abnehmer!

Wenn Sie Kleidung kaufen, vergessen Sie nicht, mich zu besuchen! Ich zeige sämtliche Waren ohne Kaufzwang. Ich habe laufend grosses Lager preiswerter Herren-, Damen-, Kinderkonfektion und Modeartikel. Selbst in meinen ganz billigen Qualitäten lasse kein Papier, sondern Mischgewebe verarbeiten.
Ich führe eine „zeitgemässe Konfektion".

Nach einem Versuch werden Sie ein treuer Abnehmer von mir werden.

Hochachtungsvoll

Brühl-Köln, Markt 26, Telef. 217. — **Kremer** — Köln-Ehrenfeld, Subbelratherst. 182. Tel. O. 5578
im Mai 1919

Zaponlack in Friedens-Qualität zum Lackieren v. Eisen-, Messing- u. Kupferteilen, hellste Ware, per Pfund **6.00 Mark**.

P. & W. Bollig, Farbwerke
Köln, Weyerstraße 13—15.

◆ Für regnerische Tage ◆
Trichterlose Grammophone
Grammophon-Platten
Neueste Schlager

Grammophon-Haus
Severin-Str. 101
★ REKORD ★

◆ Für sonnige Tage ◆
Mandolinen — Lauten
Violinen — Accordeons
Mund-Harmonikas

Reichh. Auswahl in gedieg. Instrumenten
Eigene Reparatur-Werkstätte im Hause.

Uhlstr. 58 Brühl Uhlstr. 58
Färberei: Filiale L. Schütz
Fabrik Köln.
Erstklassige Ausführung. Prompte Bedienung. Lieferung auf Wunsch bei chem. Reinigung und Trauerfällen in 24 Stunden.

„Sperrholz"
in Pappel, Birke und Eiche,
1a. Qualität von 3—30 m m Stärke
sowie glatte Stuhlsitze.
Wilh. August Kalfelz, Bonn
Telefon 2-87
Lager: Weiherstraße 3. Telefon 766

Für Schuhmacher u. Private

Goldgelbe, braune und schwarze **Boxsohäfte** offeriert

C. Dehne, Schäftemacher, Kölnstr. 46.

Seiden-Haus **KOOPMANN**
Neue Seidenstoffe
Elegante Damen-Konfektion
Köln Zeppelinstr. 7

Uebersetzungen.

Gesuche an Behörden etc. werden vorschriftsmässig angefertigt, ebenso Abschriften und Vervielfältigungen

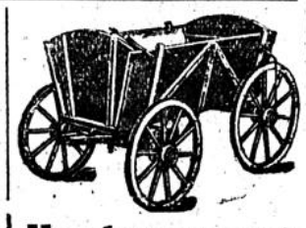
Clemens Auguststr. 55
Telefon 258.

RESTE.

Aachener u. englische Stoffe

für Herren- und Knabenanzüge, Hosen, Paletots, auch für Jackett-Kleider, Futterstoffe.

Wolter, Köln, St. Apernstr. 10
im Aachener Tuchhaus.



Kastenwagen
in verschiedenen Größen, stark gebaut u. angestrichen, zu verkaufen. Ersatzräder.
Wilh Sechtem, Wagenbau, **Bonnstr. 16**

Wieder einige Waggons
Ia. rottannene
Bohnenstangen
angekommen.
Clem Frings, Bonnst. 26

Tapeziermehl
empfiehlt
Carl Hermans,
Brühl, Schloßstraße 9

Eine neue Sendung frischmelkende
Saane-Ziegen
eingetroffen und preiswert zu verkaufen.
S. Salm,
Pingsdorferst 50

Leinöl
gekocht, Liter Mk 32.—
Mehrabnahme billiger.
Carl Hermans,
Brühl, Schloßstr 9, Telef. 145

Schwarz weiße
Kostümröcke
mit Gürtel u. Knopfgarnitur, hochmod. Machart
Damenblusen
Seide, Voile, Batist, elegante Ausführung empfiehlt
Brüneli, Brühl,
Mainstraße 70

Kräftige
Arbeitsschuhe
mit festen Holzsohlen Größe 38/39 und 40/41 billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle

Selleriepflanzen!
sowie **Tomaten- Tabak** und **Gemüsepflanzen** ha abzugeben.
A. Klein, Gärtnerei
Kierberg.

Soda
bei 5 Pfd. per Pfd. 30 Pfg. bei Mehrabnahme billiger
Carl Hermans,
Brühl, Schloßstr 9 Telef. 145

Kronen-Lichtspiele

Brühl **W. Kaumanns**

Samstag, 31. Mai, nachm. 4½—9½ Uhr
Sonntag, 1. Juni, nachm. 1½—9½ Uhr

II. Band Aldor-Film

Bernd Aldor in

Die tolle Heirat des von Lalo

Herrliches Schauspiel in 4 Akten

Der 1. Film aus der galanten Zeit.

Die Tiara

Spannender Detektivfilm in 4 Akten.

Detektiv
Joe Jenkins
in der Hauptrolle

Möbel

einzelne Teile, wie auch kompl. Zimmer, insbesondere:

Schlafzimmer

in ganz besonders großer Auswahl in Eichen, Mahagoni, Kiefern, Tannen, echt und in schönster Lackierung, ständig ca. 25—30 Musterzimmer am Lager, sowie

Küchen

in Eichen, Kiefern, Tannen und Weiß, naturlasiert u. lackiert ferner als ganz besondere Spezialität meine

Pitchpine

Küchen in vollkommen konkurrenzloser Ausführung, aus **reinem amerik. Pitchpine-Holz**, mit Linoleumsockel und Messingbeschlägen.

Friedensausführung

nicht zu verwechseln mit sogenannten nordischen Kiefern. Da bei den heutigen hohen Preisen nicht jedermann in der Lage ist das Geld für eine Einrichtung sofort in bar zu zahlen, so gewähre ich auch jetzt, bei genügendem Ausweis

Zahlungserleichterung.

Möbel-Spezial-Haus

G. Guttmann, Köln
39 Schildergasse 39
neben Brauhaus Winter.

Papierabfälle

alte Geschäftsbücher. Briefe, Zeitungen etc.

kauft stets unter Garantie des Einstampfens.

Peter Kreuels Köln
Stolkgasse 35. Nähe der Hauptpost. Tel. A7550

Künstliche Zähne

Zahnziehen, Plombieren

— Nervtöten, Umarbeiten von Gebissen —
Goldkronen, Goldbrücken, Spezialität:

Gebisse ohne Gaumenplatten

Reparaturen in einigen Stunden. Schonendste Behandlung. Erstklass. Arbeit. Mässige Preise.

H. & E. Sack, Dentisten
Köln, Blaubach 24, Telephon B 7833
und Rodenkirchen, Hauptstrasse 48 B
gegenüber der Post.